

Jahreshauptversammlung

**vom: 07.11.2019 Stadthalle Oberursel 61440 Oberursel (Taunus), Rathausplatz 2,
Raum Weißkirchen**

Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 22:00 Uhr

Anwesende gemäß Anwesenheitsliste

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Reinhard Dunger, eröffnet die Sitzung mit dem Dank an alle Anwesenden für ihr Erscheinen. Reinhard Dunger stellt die fristgerechte Einladung brieflich per Deutsche Post am 14.10.2019 fest. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2018

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2018 wurde einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2018

Reinhard Dunger eröffnet den Jahresbericht 2018. Er bedankt sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Er bedankt sich im Namen des Vorstandes beim erweiterten Vorstand, insbesondere bei Wolfgang Michler (Fundraiser), Sabine Lecher, Vildan Milani, Harald Schuster und Cornelia Zöckler.

Er dankt herzlich dem ehemaligen geschäftsführenden Vorstand bestehend aus Gerhard Tophoven (2.Vorsitzender), Petra Wittdorf-Braun (Kassiererin) und Manfred Schneider (Schriftführer) für ihre langjährige Vereinstätigkeit. Ebenso richtet er seinen Dank Julia Steiner, welche Mitglied des erweiterten Vorstands war für ihre Arbeit, da sie sich aus privaten Gründen zurückgezogen hat, und wünscht ihr alles Gute.

Des Weiteren dankt er allen Helferinnen und Helfern der Flüchtlingsfamilienhilfe Oberursel sowie allen weiteren Aktiven für ihre Tätigkeit und Unterstützung.

Reinhard Dunger berichtet zusammenfassend, dass die Finanzlage des Vereins gut ist, dass die Frage der neuen Räumlichkeiten noch nicht geklärt ist und dass die

Neuausrichtung des Vereins dennoch erfolgreich sei. Im Übrigen verweist er auf die nachfolgenden Berichte.

4. Tätigkeitsberichte

Sabine Lecher und Harald Schuster berichten über die Arbeit der FFHO:

- In dem Projekt „Ach so! Schülerhilfe“ hat nun Astrid Lasch die Leitung inne.
- Das Projekt „Yalla!“ wird von Harald Schuster und Aleksandra Grzempa geleitet.
- Der Deutschkurs mit Kinderbetreuung (DekumiKibe) betreut 8-10 Frauen mit 1-5 Kindern aus verschiedenen Nationen.
- Den Farsi-Kurs leitet Behnaz Mahdizadeh, welche in 2 Gruppen 18 Kinder betreut.
- In den Startlöchern ist das Mädchenstellwerk, was für Mädchen im Alter von 12-16 Jahre einen Hotspot zum Treffen und Austauschen bietet.
- Das patenschaftliche Engagement wird von derzeit 37 aktiven ehrenamtlichen Helfern getragen, die durch Cristel Tampé koordiniert werden.
- Zum Aufgabenspektrum von Christel Tampé gehört die Unterstützung von Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildung oder berufsbildenden Maßnahme.
- In dem Projekt Café Chaos wird schwerpunktmäßig Sozialberatung durch Harald Schuster und Petra Sören angeboten.
- Das Projekt Kompass ist eine Inforeihe für Geflüchtete, welche nachmittags stattfindet. Der Erste-Hilfe-Kurs mit Kind zählt beispielsweise dazu.

Alle Projekte greifen ineinander und bieten somit dem Klientel der WINDROSE eine optimale, ganzheitliche und breite Unterstützung im Alltag an. Die Arbeit ist ein Hybrid aus professioneller Sozialarbeit und engagierten Ehrenamt.

Der Kunstgriff und die Windrose haben zum zweiten Mal im Rahmen des „Orscheler Sommers“ die Veranstaltung „Vielfalt mit Musik“ angeboten, welcher auf eine sehr positive Resonanz stieß.

Maren Brösamle berichtet, dass die Arbeit im Flickwerk vom Problem der Raumfrage sowie einem Personalmangel belastet ist. Im Vergleich zum Vorjahr habe sich die Situation verschlechtert. Aber es besteht Aussicht, mit neuen Räumlichkeiten im ehemaligen „Uhu“ die Gesamtsituation wieder deutlich zu stabilisieren.

Harald Schuster berichtet von Wohnungsnot und Mangel an Kindergartenplätzen. Beides trifft insbesondere Familien, die als Geflüchtete anerkannt sind und aus den Wohnheimen ausziehen sollen. In breiter Runde wurde der gravierende Mangel von Kindergartenplätzen diskutiert. Aus der Diskussion ergab sich der Vorschlag, dass sich ein Arbeitskreis bildet, der sich gezielt diesem Problem stellt und nach einer Lösung sucht, um der Frage nachzugehen wie man die nötigen Kindergartenplätze, welche derzeit nicht vorhanden sind, beschaffen werden könnten. Gemeldet haben sich Antje Runge, Andy Andernacht und Brigitte Geissler-Burschil.

Vildan Milani berichtet über das Schulprojekt der IGS und der Hausaufgabenhilfe. Sie erteilt Kindern aus unterschiedlichsten Ländern DaZ-Unterricht. Zu Beginn waren es noch 20 Kinder, die inzwischen seit 3-4 Jahren in Deutschland leben. Die Sprachkenntnisse der Kinder weisen enorme Defizite auf. Grund dafür ist unter anderem der mangelnde DaZ-Unterricht in der Grundschule. Die Schüler erhalten zehn Stunden parallel zum Regelunterricht die DaZ-Stunden, in der sie die Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt bekommen. Sie orientiert sich dabei am Europäischen Referenzrahmen (A1-B2). Außerdem gibt es neuerdings für die Schüler die Möglichkeit, durch eine mündliche und schriftliche Prüfung die DSD1-Qualifikation zu erhalten. Dies ist ein Sprachdiplom, was mit dem Schulamt organisiert wird. Nachmittags bietet sie gemeinsam mit Harald Schuster die Hausaufgabenhilfe an. Im letzten Jahr gingen 40 Anmeldungen ein und in diesem Jahr sind es nun 46 Anmeldungen, für die Hausaufgabenhilfe. Neben den regulären Hausaufgaben ist auch das Fördern beziehungsweise die allgemeine Nachhilfe, der Schwerpunkt. Das Pendant zum schulischen Teil ist der Klavierunterricht, der großen Anklang findet, und den Kindern den Zugang zur Musik durch eine kompetente Klavierlehrerin verschafft. In diesem Jahr fand auch ein Ausflug in die Kinderuni, einem Angebot der Goethe-Universität, statt.

Die IGS befindet sich im Umbau, weshalb der Unterricht seit Schuljahresbeginn in einem Gebäudekomplex aus Containern stattfindet. Das Schulprojekt verfügt nun über einen Klassenraum, ein eigenes Büro und einem Extra- bzw. Differenzierungsraum.

Die Schüler werden neben Vildan Milani und Harald Schuster von einer Honorarkraft, welche die IGS stellt, betreut. Zur Unterstützung kommen noch vier ehrenamtliche Mitarbeiter, demnächst auch drei Mentoren, welche selbst Schüler der IGS sind, und einmal wöchentlich den Fünftklässlern bei den Hausaufgaben helfen.

5. Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde von Wolfgang Dörnbach vorgestellt. Er nennt den Kontostand und die Gesamtkosten für Projekte. Die Finanzierung der Projektkosten waren zum Zeitpunkt der letzten MV noch nicht nachhaltig gesichert. Nun sind sie im Rahmen des FIT-Projekts durch die Kooperation mit dem internationalen Bund und ein systematisches Fundraising gesichert.

Der neue geschäftsführende Vorstand ist seit Ende Januar 2019 im Amtsgericht eingetragen.

Die Kasse führte bis 2019 noch Petra Wittdorf-Braun, die daher auch für den Kassenbericht verantwortlich zeichnet.

Die Kassenprüfung für das Jahr 2018 erfolgte durch Herr Dr. Tillmann Zöckler und Helmut Egler am 02.09.2019 in der Kanzlei von Wolfgang Dörnbach. Das Ergebnis lautet gemäß Vortrag durch Herrn Egler:

„Die Belege sind chronologisch aufgelistet und mit Kontoauszügen belegt.
Es sind keine zweckentfremdeten Verwaltungsausgaben verzeichnet worden.
Die Mitgliederverwaltung ist derzeit noch in Bearbeitung.
Die Vereinskassenführung erfolgt ordnungsgemäß.
Die Entlastung wird durch Herr Dr. Zöckler und Helmut Egler am 07.11.2019 in Oberursel erteilt.“

Helmut Egler stellt der Mitgliederversammlung den Antrag zur Entlastung des Vorstands.

Die Entlastung des Vorstands durch die Mitgliederversammlung erfolgt einstimmig.

Bericht Wolfgang Michler zum Fundraising zum Jahr 2019

Der Fundraiser ist seit August 2018 aktiv. Seitdem wurden 25 Anträge und Bewerbungen eingereicht, 8 wurden abgelehnt, 3 sind relativ neu und noch nicht entschieden, 14 wurden positiv beschieden, dazu zählen 5 Preise.

Die Summe der Einnahmen an Preis- und Fördergeldern betrug in dieser Zeit ca. 68.000€ plus aus einem Spendenmailing im November 2018 ca. 6.000€, zusammen ca. 74.000€.

Die voraussichtlichen 2019er Gesamt-Projektkosten (IST-Kosten plus die Plankosten für NOV und DEZ inklusive der im Dezember fälligen Personalkosten) betragen ca. 124.000 €

Die voraussichtlichen 2019er Gesamt-Einnahmen für Projekte inklusive bereits erhaltener Zusagen betragen insgesamt ca. 148.000 €, d.h. sie liegen 19% über den Kosten. Die Summe setzt sich zur einen Hälfte zusammen aus vom Fundraising akquirierter Mittel und zur anderen Hälfte aus längerfristig laufenden kommunalen Zuwendungen und nicht vom Fundraiser akquirierter Spenden.

Nach Abzug überjährig gewährter Fördergelder bleiben für 2019 anrechenbare Einnahmen von € 134.435 und damit ein Plus von € 10.143 (8% über Kosten).

Für 2020 sind schon Einnahmen von ca. 109.000€ relativ gesichert. Sie setzen sich zusammen aus Überträgen von bereits in 2019 ausgezahlten Fördermitteln, Zusagen des Landes Hessen für 3 Projekte, kommunale Zusagen und regelmäßig eintreffenden Spenden. Sollten die Projektkosten 2020 so hoch wie in 2019 sein, betrüge der zusätzliche Finanzierungsbedarf nur noch ca. 15.000€.

6. Satzungsänderung/Beitragsordnung

Michael Behrent stellt die geplanten Änderungen der Satzung und die neue Beitragsordnung vor. Erst nach dem Versand des Entwurfs an die Mitglieder ergab eine Prüfung der Änderungen durch das Finanzamt, dass die Satzung den heutigen Anforderungen an eine Satzung zur Prüfung der Fortdauer der Gemeinnützigkeit nicht entspricht.

Zwischenzeitlich wurde daher die Satzung entsprechend der Empfehlungen des Finanzamtes redaktionell überarbeitet.

Michael Behrent zieht daher den versendete Satzungsentwurf zurück und schlägt vor, dass die MV den neuen Satzungsentwurf prüft und darüber abstimmen wird. Ein solches Vorgehen sei laut anwaltlicher Auskunft zulässig.

Da einige Anwesende gleichwohl erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit eines solchen Vorgehens äußern, zieht Michael Behrent seinen Antrag zurück.

Die Versammlung beschließt zunächst nur die neue Beitragsordnung zu erörtern und zur Abstimmung zu stellen.

Wolfgang Michler schlägt vor, dass der Titel der vorgeschlagenen Beitragsordnung: „Beitragsordnung für das Jahr 2020“ auf den Titel „Beitragsordnung“ reduziert wird. Er stellt den Antrag zur Abstimmung. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Außerdem wird folgender Wortlaut vorgeschlagen: *„Nach positiver Prüfung der Voraussetzung werden Ehrenamtsmitgliedschaften jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.“*

Es wird der Antrag auf diese Änderung gestellt. Neben drei Enthaltungen stimmen alle weiteren Mitglieder dafür.

Ein weiterer Vorschlag der Mitglieder ist die Textänderung im Wortlaut des letzten Absatzes der Beitragsordnung. Der ursprüngliche Text lautet:

*„Im Rahmen seiner Projektarbeit bietet der Verein Personen oder Institutionen Fördermitgliedschaften an. Die Konditionen werden jeweils projektbezogen definiert und vom geschäftsführenden Vorstand beschlossen. Eine **Fördermitgliedschaften** bezieht sich ausschließlich auf die Förderung spezifischer Projekte. Stimmberechtigt sind ausschließlich alle ordentlichen Mitglieder“*

Vorgeschlagen wird:

„Der Verein bietet Personen oder Institutionen Fördermitgliedschaften an. Die Konditionen werden jeweils vom geschäftsführenden Vorstand beschlossen. Stimmberechtigt sind ausschließlich alle ordentlichen Mitglieder.“

Diese Änderung wurde einstimmig angenommen.

Damit wurde die neue Beitragsordnung in den neuen Formulierungen einstimmig angenommen.

7. Sonstiges

Michael Behrent berichtet über die Veranstaltungen und die Raumfrage:

Die Durchführung von Events wurde aufgrund der ungelösten Raumfrage im ersten Halbjahr reduziert, während der Verein im zweiten Halbjahr im Bereich Veranstaltungen sehr aktiv war. Die Veranstaltungen haben den Zweck, Menschen zusammen zu bringen und zugleich die wichtige Arbeit des Vereins in seinen Projekten bekannt zu machen.

Er appelliert an alle Anwesenden, dass falls Jemand Ideen oder Anregungen für Musiker oder Autoren, welche man der Windrose empfehlen kann, diese bitte einzubringen.

Im Sinne der Satzung sucht der Verein bei der Durchführung der Veranstaltungen immer wieder die Kooperation mit anderen Vereinen oder Institutionen.

Eine große offene Frage bleibt der zukünftige Treffpunkt der WINDROSE. Die Verhandlungen zum Projekt Alberti dauern an. Aktuell versucht Herr Bürgermeister Hans-Georg Brum, das Finanzierungsproblem zu lösen. Ausgangspunkt aller bisherigen Gespräche ist die Budgetplanung. Sollte es noch in diesem Jahr zu einer Übereinkunft kommen, kann der Betrieb vermutlich dennoch erst im Herbst 2021 aufgenommen werden. Damit steht fest, dass alle Veranstaltungen für das nächste

Jahr leider nicht in eigenen Räumlichkeiten stattfinden werden. Weiterhin kann die bisherige Gaststätte solange genutzt werden, bis eine Alternative realisiert wurde.

Reinhard Dunger bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Diskussion und die Teilnahme und beendet die Sitzung.